

Mit Erwin Schulhoff und Else Lasker-Schüler werden zwei Ausnahmekünstler mit ihren Biographien und Auszügen ihrer Werke in Musik und in Texten vorgestellt.

Helga Kohne:
Einführung: „Hass schachtelt ein“

Helga Kohne:
Erwin Schulhoffs Biographie

Dirk Strehl:
Else Lasker Schüler, Biographie und Text „Denk dir ein Wunder aus“

Vera Lang (Flöte), Fritz Lüchterhand (Bratsche),
Oleg Moznaim (Kontrabass):
Erwin Schulhoff, Concertino für Flöte, Bratsche,
Kontrabass 1929



Wir erinnern und gedenken aller verfolgten, verbotenen, vertriebenen und ermordeten Künstler, Schriftsteller, Musiker, Maler, Bildhauer...



Kuratorium Erinnern Forsuchen Gedenken e.V.
Rathausplatz 1, 32052 Herford, 0 52 21 / 18 92 57
www.zellentrakt.de, info@zellentrakt.de

Mit Förderung durch
demokratie leben
Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



"...Es ist ein Weinen in der Welt..."



Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 in Berlin (Ullstein)

Erinnerung an die Bücherverbrennung 1933

**Freitag, 10. Mai 2019
19:30 Uhr**

Elsbach-Haus

Goebenstraße 3-7, 32052 Herford

**Eintritt frei, um eine Spende für den Erhalt
der Elsbach-Bibliothek wird gebeten.**

Erwin Schulhoff

(1894 - 1942) geb. in Prag



Terezinmusic.org

- Jüdischen Glaubens
- Komponist und Pianist
- Er geriet in die Fänge der Nazis
- Er wurde verboten, erhielt Auftrittsverbot
- Um zu überleben spielte er unter fremdem Namen
- Schulhoff komponierte vielgestaltige Stücke
- Er war einer der ersten Komponisten, dem es gelang den Jazz in seine klassischen Stücke zu integrieren
- Er wurde sowjetischer Staatsbürger, wanderte aus. Nach dem Überfall auf die Sowjetunion wurde er zum Feind erklärt, verhaftet und interniert
- Er starb 1942 im KZ Auf der Wülzburg in Bayern

Else Lasker-Schüler

(1869 - 1945) geb. in Wuppertal



picture-alliance / akg-images

- Jüdischen Glaubens
- Schriftstellerin und Malerin
- Sie wurde in Berlin auf offener Straße brutal mit Eisenstangen von NS-Schergen zusammengeschlagen
- Sie wurde verboten, der Existenz beraubt
- Ohne Gepäck und Papiere floh ELS in die Schweiz
- In dem Stück: „Arthur Aronymus und seine Väter“ im März 1933 in Berlin uraufgeführt, nimmt sie die Judenverfolgung vorweg. „Unsere Töchter wird man verbrennen auf Scheiterhaufen. Nach mittelalterlichem Vorbild.“
- Die Schweiz wollte Else Lasker-Schüler nicht haben. Sie ging nach Palästina
- Nach Deutschland kehrte sie nie mehr zurück